

BUCHBESPRECHUNGEN

Du atmest uns offen. Begeistert, bestärkt, bewegt. Hg. S. Ruschmann. Ostfildern 2006 (Feiern im Jahreskreis: Ideen, Materialien, Inspirationen 7).

Dieser Band enthält im ersten Teil 11 Impulse zu Themen, die um das große und weite Thema kreisen: „Lass mich Feuer fangen“, Gott, für Dich und Jesus, in dem Gott selbst atmet und der erfüllt mit Heiligem Geist die Herzen der Menschen heute verwandelt. Vielfach sind die Einsatzmöglichkeiten angegeben und Hinweise, wo die Texte gut eingesetzt werden können. Die 9 liturgischen Feiern beginnen mit einem Firmvorbereitungsgottesdienst, einer Segensfeier für die Übernahme eines Amtes bzw. die Leitung einer Gruppe (in der Pfarrgemeinde), einem Salbungsgottesdienst und münden in eine Feier, die mit Entlassschülern gefeiert werden kann: Tief Luft holen (Gute Wünsche per Luftpost!). Die 17 Autorinnen und Autoren haben alle eine Sprache für Meditation und Liturgie gefunden, die ansprechend ist. Die Lieder wird man noch den „örtlichen“ Gegebenheiten anpassen, ansonsten sind die Modelle direkt und sofort einsetzbar.

Hfr. P. Franz Lauterbacher OSB

Kultur der Liturgie. Grundfragen des Gottesdienstes heute. Hg. A. Redtenbacher. Ostfildern 2006.

In diesem wertvollen Band sind die großen Themen der Liturgiestudenten der Erzdiözese Wien aus den letzten 20 Jahren gesammelt. Er gliedert sich in 3 Teile: Grundfragen der Liturgie, Liturgie im Vollzug und Kultur der Liturgie. Der Weg von der Art, der Liturgie „beizuwohnen“ zur vollen, bewussten und tätigen Teil-

nahme hat 40 Jahre gedauert und wir sind in den Gemeinden noch immer unterwegs, die Christen dafür aufzuschließen, dass die Feier der Liturgie für das ganze Volk Gottes *die* Quelle der Spiritualität wird (was etwa in der orthodoxen Glaubengemeinschaft zum unverrückbaren Fundament gehört). Kurz gesagt: Fehlt der Liturgie der Bezug zum Leben, wird sie hohl und meint ein Christ, er brauche nicht die Liturgie, degeneriert das christliche Leben spürbar. Die „Transformation des Alltags in Liturgie“ (Kardinal Josef Ratzinger) ist eine bleibende Aufgabe! In diesem Buch werden also „brennende Themen“ behandelt wie etwa: Wo ist für die christliche Gemeinde der „Ort der Taufenerneuerung“? Der Tisch der Eucharistie und der Ambo haben ihren Ort, doch wo ist die ekklesiologische Dimension der Taufe!? Was ist mit den Zeichen und Symbolen im Leben der Kirche (Artikel von Philipp Harnoncourt)? Wann sind sie wahrhaftig und durchsichtig? Sind die vielen Christen, welche liturgische Aufgaben (sprich: Rollen) übernommen haben, schon zu allererst Empfänger, dann erst Sender!? Lernen wir voneinander und miteinander konkrete Ökumene, denn eine ökumene-feindliche Haltung muss auch als Sünde bezeichnet werden (Lydia Burchhardt)! Sehr profund wird in diesem Band auch der Umgang mit Tod und Trauer (nicht nur in der Stadt) behandelt. Es ist einfach so, dass in der Trauer- und „Abschiedspastoral“ ungeheure Möglichkeiten aber auch neue Distanz für und zur Kirche für Menschen entstehen kann. – Ein letzter Gedanke, den Rudolf Schwarzenberger tieferschürfend behandelt, sei hier noch erwähnt: Die konkrete Ausgestaltung einer Kirche ist immer wieder eine gute Chance, eine Feierkultur zu ermöglichen, wie sie Gemeinden heute suchen, um Gott